

Charlotte Maria Wilhelmine
6 Monate alt. Diebst.
1/2 Stunde alt.

ann Heinrich, Sohn vom
Heinrich Straderjahn,
Otto, Sohn vom Cigarren-
h Alexander Beck, Wunde,
ochter vom Sattlermeister
smann, Wunde, Auguste
renarbeiter Heinrich Ger-

richau

ei den alten Ger-
erb, wie das Verhältni-
ar bei unsern Altvordern
Mann und Weib, wenig-
Seite. Denn von Rechts-
nis auf die einfache For-
Magd. Die sehr ver-
Geschlechter erhielt schon
enes weibliches Kind aus-
innen, wenigstens unter
einer Leierung oder Son-
heilserkündender Träume,
zur fränkisch-merovin-
auf einer Kirchenverlamm-
die Weiber auch Men-
galt für unmündig und
ung über die eigene Ver-
Tropfen in den Ver-
Bett in Germanien schon
aler Zug eigen gewesen,
welcher von der ge-
Mischung spricht, tritt hier-
nicht auch hier einigerm-
sch die offenbare Weib-
schmalerer germanischer
steuten eine Strafbefug-
das Verhältnis von Mann
menten die Stille schon
pendet hatte, wird bezeugt
den meisten deutschen
schichte, Mehrzahl der da-
Aus dem gegenwärtigen
ania", Zwei Jahrtausen-
turalgeschichtlich geschild-
u bearbeitete, mit zahl-
Erzählungen versehenen
rungen zu je 30 Bg.
Verlagsgesellschaft.)

der Titel holländischer
niederländischer Pater
und die Karl Emrich in
chte. Verlag von Otto
Der Pater und Autor
er einfachen und doch le-
rgefassenden: „Ich habe
den der Komödie in
und Felsen unter dem
ich habe gesehen, wie
Leuten als Diener des
us Vergeßlichkeit für die
bescheidenen niederlän-
Witwen sein Buch, um
die einfachen Bauern zu
so sympathisch gezeichnet
schen dem guten Buche.
s. Preis 4 Mark.

tionellen Teils

Mitteilungen

rauchen Sie mit
6 Bg. 3. Ausgabe 1. 77
bestenbekannten Zigarren-
Berlin. Dieselbe wird
der Firma in mehr als
gleicher Nummer zu
2 in Bielefeld in den
1 und Niederrhein. 24

rfstreu

ich u. trocken, offeriert
billigst 119920,292

us Lorentz,

esfeld-Gadverbaum.

rmischte Anzeigen.

othekengelder

Öße zu vergeben.

on der Weltf. Sta.

l. tägl. können Person

ed. Ständes werden.

rv. d. häusl. Tätigkei-

rb. Vertret. z. Wä.

ssenzentratel. München

1544,2267

darlehen i. Person jed.

Ständes zu 4, 5, 6, 7, 8,

auch in kleinen Beträ-

dar. Sobotta & Co.,

tel. 129,00,332

Geld

Öße, gegen Hinter-

von Waren, zu kulant-

ngen. Adner Lager-

ellschaft m. b. H., 1900

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederrheinstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Ruitoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelle oder deren Raum 20 Bg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Bielefeld 15 Bg., die breite Zeile 10 Bg., kleine Anzeigen das Wort 2 Bg., Ueberschrift 10 Bg. Schluß der Inseraten-Nachnahme für die am anderen Tage Mittags erscheinende Nummer am 29. Nov. 7 1/2 Uhr. Verantwortlicher Redakteur: R. S. Peter Rissen. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., Debe in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Der neue Reichshaushalt für 1905

Heft die Einnahme und Ausgabe auf 2 241 560 900 Mark — also fast 2 1/2 Milliarden Mark — fest. Im ordentlichen Etat entfallen 1 762 658 556 Mark an fortwährenden, 182 589 239 Mark an einmaligen Ausgaben, sowie auf 1 945 247 795 Mark an Einnahmen; im außerordentlichen Etat entfallen 296 313 105 Mark an Ausgaben und ebensoviel an Einnahmen. Die Ausgaben des außerordentlichen Etats betragen: Auswärtiges Amt, Kolonialverwaltung 3 600 000 Mark, Reichsamt des Innern 5 Millionen, Verwaltung des Reichsheeres 79 1/2 Mill., Marineverwaltung 50 Mill., Postverwaltung 27 1/2, Reichseisenbahnverwaltung 16 1/2 Millionen, Expedition nach Ostafrika 12 659 605 Mark, südwestafrikanische Expedition 48 743 110 Mark, Fehlbetrag im ordentlichen Haushalte für 1903: 2 039 834 Mark. Zufuß zu den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats 296 313 105 Mark. Eine Anleihe ist vorgesehen in Höhe von 293 057 772 Mark.

Ueber die Finanzlage im Reich wird in einer dem Etat beigefügten Denkschrift mitgeteilt, daß die Ungunst in der Entwicklung der Einnahmen des Reiches zum großen Teil noch nicht überwunden sei, habe zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben wieder zu einer Anleihe geschritten werden müssen, obwohl die größte Sparanstrengung beobachtet worden sei. Eine Erhöhung der Matrikularbeiträge der Einzelstaaten sei nicht möglich, weil sonst die finanziell schwächeren unter ihnen in eine ungemein schwierige Lage geraten würden. Es heißt dann ausdrücklich: „Daraus folgt, daß das Reich ohne eine Verringerung in seinen Einnahmen seine steigenden Bedürfnisse nicht befriedigen kann und daß bis dahin zur Herstellung des Gleichgewichts nochmals auf die Anleihe zurückgegriffen werden muß, so unerwünscht auch eine solche Maßnahme vom Standpunkt einer gesunden Finanzverwaltung ist.“

Der Kolonialetat macht in diesem Jahre infolge der südwestafrikanischen Auswendungen einen ungünstigen Eindruck. Bis auf Logo, das mit seinen Einnahmen die Ausgaben decken kann und nur für den Bau der Eisenbahn von Lome nach Palime einer Reichsgarantie bedarf, sind wiederum alle uninteressanten auf mehr oder minder große Reichszuschüsse angewiesen. Die Einnahmen Kameruns sind mit 2 1/2, der Reichszuschuß mit 1 1/2 Mill. Mark veranschlagt, Neuguinea bedarf eines Reichszuschusses von 852 000, die Karolinen, Palau und Marianen eines solchen von 161 000. Kiautschou braucht sogar einen Reichszuschuß von 14 660 000 Mark, doch ist

die Erwartung begründet, daß sich gerade die Aufwendungen für diese Kolonie einmal gut rentieren werden.

Aus dem Etat für Südwestafrika ist das wesentliche bereits bekannt; es sei aus den offiziellen Angaben daher hier nur noch das folgende erwähnt: Der Reichszuschuß beträgt annähernd 53 1/2 Millionen, wovon 46 1/2 Mill. auf die Unterdrückung des Aufstandes entfallen. Dazu treten noch etwas über 7 1/2 Mill. als Nachtragsetat für Südwestafrika pro 1904. Wie hoch sich die Gesamtsumme der erforderlichen Ausgaben stellen wird, läßt sich noch in keiner Weise übersehen, ist man doch zur Zeit noch vollständig im Ungewissen darüber, wie lange noch unsere Expeditionskorps in Südwestafrika gebraucht werden.

Die neue Militärvorlage

welche von der Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht wird, fordert bis zum Jahre 1909 eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke um 10339 Mann auf 505 839 Mann an Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten. Diese Höhe soll bis zum 31. März 1910 bestehen bleiben. Bei der neuen Militärvorlage handelt es sich also wiederum um ein Quinquennat, d. h. eine Festlegung der Präsenz für einen Zeitraum von 5 Jahren. Das neue Gesetz soll am 1. April 1905 in Kraft treten. Gleichzeitig mit der neuen Militärvorlage haben die Verbündeten Regierungen beschlossen, die endgültige, verfassungsmäßige Einführung der zweijährigen aktiven Dienstzeit bei den Fußtruppen, der fahrenden Feldartillerie und dem Train zu beantragen. Der betr. Gesetzentwurf wird von der Nordd. Allg. Ztg. gleichfalls veröffentlicht. Die Mehrforderungen betragen insgesamt 73 913 116 Mark, wovon 11 795 646 Mark fortwährenden und 62 117 470 Mark einmalige Ausgaben sind. Aus der Begründung des Gesetzentwurfs heben wir hervor: Zur Fortsetzung seiner seit mehr als 30 Jahren friedlichen Politik bedarf das deutsche Reich eines starken, jederzeit schlagfertigen, kriegstüchtigen Heeres. Es kann sich nicht darum handeln, allen möglichen Gegnern an Zahl überlegen oder auch nur gewachsen zu sein. Wohl aber kann und muß gefordert werden, daß das deutsche Reich in der Veranziehung seiner Volkskraft zum persönlichen Dienst in der Landesverteidigung mit den Nachbarmächten gleichen Schritt hält. Das ist bis jetzt nicht der Fall. Bei dem stetigen Anwachsen seiner Bevölkerung kann Deutschland in Rücksicht auf die Finanzkraft des Landes den Grundgedanken der allgemeinen Wehrpflicht in voller Reinheit niemals durchführen, sondern muß sich eine Beschränkung auferlegen, die seine Wehrkraft nachteilig beeinträchtigt. Frankreich dagegen stellte, und zwar unter ausdrücklichen Hinweis auf Deutschland, schon bisher fast jeden wehrfähigen Mann ein, so daß es trotz seiner um fast 20 Millionen geringeren Volkszahl in der Gesamtzahl der Streikbaren Deutschland über-
den ersten hineinbrach. Als die Wachtelzweie voll war, erbot sich der Kaiser, noch für eine zweite hinzuzusprechen, falls die erste nicht ganz gelungen wäre; dieses Anerbieten wurde natürlich von Dr. Schreppel freudig angenommen. Nachher unterhielt sich der Kaiser mit Dr. Schreppel über die Idee eines phonetischen Archivs, ähnelte, daß dies ein vorzüglicher Gedanke wäre und wies darauf hin, daß vielleicht in naher Zukunft das Beispiel in Berlin oder anderen deutschen Städten befolgt werden könnte. Als dann die Metallmatrizen gemacht waren, schickte Dr. Schreppel einige an den Kaiser, der ihm ein Anerkennungs schreiben sandte. Harvard College ist nicht das einzige Institut in Amerika, das ein solches phonographisches Archiv bekommen wird; auch für die Kongress-Bibliothek und das National-Museum in Washington sollen Stimmen bedeuten der Männer aufbewahrt werden. Dr. Schreppel ist beauftragt, auch für diese Institute die Matrizen zu besorgen. Die Amerikaner haben, wie auf allen Gebieten, so auch hier den Ehrgeiz, im Laufe der Zeit die bedeutendsten „phonetischen Archive“ der Welt zu besitzen. Die Namen der „zehn bedeutendsten Amerikaner“, die für diese neue „Ruhmeshalle“ ausgewählt werden, sind noch nicht bekannt gemacht; aber höchst wahrscheinlich gehört der Erfinder des Phonographen selbst auch zu ihnen. Edison ist jedenfalls gebeten worden, in den Phonographen hineinzuzeichnen und zu erzählen, wie er dazu kam, die wunderbare „Sprechmaschine“ zu finden. Edison erklärte, er denke natürlich nicht daran, zu Sankelsheden in den Apparat hineinzuzeichnen oder zu gestalten, daß eine Walze mit seiner Stimme verfaßt würde. Etwas anderes wäre die Wiedergabe seiner Stimme für ein phonetisches Archiv, das auch nicht als ein solches entsteht, wenn er auch nicht glaube, daß der Wert eines solchen Archivs durch den Besitz einer Nachbildung von ihm gewinnen könne.

gest. Dies wird nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit in noch ausgedehnterem Maße der Fall sein können. Wir müssen daher danach streben, daß das in der Stärke unserer Bevölkerung liegende Machtelement in der Zahl der ausgebildeten Mannschaften zum vollen Ausdruck gelangt. Dieses Ziel würde nach und nach durch Bewilligung der geforderten Erhöhung der Friedenspräsenzstärke erreicht werden.

Der russisch-japanische Krieg

Die japanische Seeresverwaltung hat durch die amtliche Bekanntmachung des allgemeinen Sturmangriffs auf die Forts von Erlungshan und Sungichunshan eine so augenfällige Ausnahme von ihrer bisherigen Geflorenheit tieferer Verschiebung gemacht, daß man jetzt tatsächlich mit entscheidenden Ereignissen zu rechnen haben dürfte. Allerdings haben sich die Japaner gerade bezüglich Port Arthur schon wiederholt geirrt, auch betont das amtliche japanische Telegramm ausdrücklich den beharrlichen russischen Widerstand, der die Japaner bisher verhindert, ihr Ziel zu erreichen. Immerhin muß sich General Nogi, der Befehlshaber der Belagerungsarmee, recht sicher fühlen, da er andernfalls nicht die Aufmerksamkeit der ganzen Welt in so auffälliger Weise auf den am Sonnabend voriger Woche begonnenen Sturmangriff auf Port Arthur gelenkt haben würde. — Einem nicht amtlichen Londoner Bericht entnehmen die „Voss. Ztg.“, daß der allgemeine Angriff am Sonnabend, morgens 8 Uhr, begann. Die Japaner erfolglos ohne Rücksicht auf das Feuer des Feindes die Brückwehren der beiden Forts. Eine Abteilung mit Säbeln bewaffneter Truppen unter General Nakamura drang Sonnabend, abends 9 Uhr, in ein Fort, wo es zum Handgemenge kam. Eine andere Abteilung unter General Saito betrat ein anderes Fort, dessen Besetzung verzweifelt Widerstand leistete. Das Bombardement zerstörte Schanzen und andere Erdwerke. Trotz all dieser Anstrengungen haben die Japaner vorläufig keine nachhaltigen Erfolge gehabt. Das geht aus folgenden Depeschen hervor:

London, 28. Nach einer Depesche aus Tschifu wurde dort am Sonnabend schwerer Kanonendonner aus der Richtung von Port Arthur vernommen. Es verlautet, daß die Japaner wieder zurückgeschlagen wurden. Viele Schiffe von Togos Geschwader sollen sich behufs Reparatur im Dock befinden, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein.

London, 28. Nov. Aus geheimen Berichten, welche die Admiralität aus dem äußersten Orient erhalten hat, geht hervor, daß bei der Beschießung von Port Arthur Admiral Togo erklärt habe, daß die Geschütze von 6 Zoll keine

guten Dienste leisten. Diese Aeußerung ist für England umso wichtiger, als die 6zölligen Geschütze die Hauptbewaffnung der englischen Flotte bilden. Man trägt sich daher mit der Absicht, diese Geschütze durch neue moderne zu ersetzen.

Der englische Minister des Auswärtigen Lord Lansdowne hat an die Handelskammern und Reedereien eine Note gerichtet, in welcher er die Vercharterung von Dampfern zum Zweck der Kohlenlieferung an die Kriegsschiffe der russischen Flotte als Neutralitätsbruch bezeichnet und anfügt, daß die Ueberschreitung der vollen Strenge des Straßengesetzes erfahren würden.

In Tokio ist das Parlament am vergangenen Montag mit einer Thronrede des Kaisers eröffnet worden. Die beiden führenden Fraktionen, die zusammen über eine erdrückende Majorität in der japanischen Kammer gebieten, saßen gleichlautend bei der Eröffnung der Sitzung. Die Absicht auszusprechen, den Krieg bis zu Ende fortzusetzen, ohne Rücksicht auf die Kosten, die er verursacht.

Die aus fünf Mitgliedern zu bildende internationale Untersuchungskommission zur Feststellung der vollen Vorgänge ist noch immer nicht zusammengetreten. Die Vorarbeiten haben gewaltig viel Zeit in Anspruch genommen. Wie lange werden die Kommissionsverhandlungen währen und was wird ihr Ergebnis sein! Der offizielle Wortlaut des englisch-russischen Abkommens über die Einberufung der Untersuchungskommission ist jetzt endlich bekannt gegeben worden, er deckt sich mit dem, was darüber schon früher gesagt worden ist.

Szenen aus den letzten Kämpfen um Port Arthur

gibt die Ztg. Rundschau nach der in der westdeutschen Zeitung Novij Kraj wieder: In möglicher Sicherheit hatten die russischen Soldaten, ihre kurzen Ruhestunden benützend, aus Steinen und Zement eine kleine Kapelle aufgebaut und darin das Heiligtum der Kompanie, das Bild des wunderthätigen heiligen Nikolaus aufgestellt. Vor diesem heiligen Bilde brannte in ständiger Licht die ewige Lampe. Schuß um Schuß traf das Heiligtum, und bald lag es in Trümmern. Nur das Bild des Heiligen blieb unversehrt, zur Erde gegliedert, an einen Trümmerteil gelehnt, und friedlich glimmte das rote Lichtlein davor. Wenn im furchtbaren Kampfe Kraft und Wille zu versagen drohten, dann blickten die müden Soldaten zurück auf jene kleine Flamme und meinten: „Der heilige Nikolaus ist für uns und wird uns weiter helfen; wir geben Port Arthur nicht her!“ Unverdorben bestrichen Schützen und Geschütze aus dem Kaponier die überlebenden Angreifer und machten jeden Angriff zu nichts. Da wandte sich die ganze Wut des Feindes auf diese fatale Kaponier. Wie die Geschütze kommen sie heran, ein Haufe über den andern hinweg, in blinder

Kunst und Wissenschaft

Adalbert von Hanstein als Mensch.

Zum 43. Geburtstag des Dichters (29. Nov. 1904).

Eine Verehrerin des kürzlich verstorbenen Professors Adalbert von Hanstein widmet ihm folgenden, tiefempfundenen Nachruf:

Am Mittags des 11. Oktober entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit der Professor für Literaturgeschichte und Philologie an der technischen Hochschule zu Hannover, Dr. Adalbert von Hanstein.

Das bedeutet in wenigen Worten eine Fülle unläßlichen Lebens. Ein großer Lehrer ist von uns geschieden. Ein hervorragender Geist hat aufgehört sich mitzuteilen. Aber das ist es nicht allein: Der beste, der edelste der Menschen ist mit ihm dahingegangen.

Man muß ihn gekannt haben, um die unergründliche, unerforschliche Güte zu begreifen, die in diesem Manne beiläufig war. Alles was an Edelm und Hohem in Menschenhergen lebt, hatte in ihm Gestalt angenommen. Seinen Schülern war er der treueste Berater, der liebevollste Helfer. Er verlebte ihre geistigen Interessen, wie kaum ein zweiter Lehrer. Er führte sie den Idealen zu, die er selbst von Jugend auf bis zu seinem letzten Atemzuge hochgehalten. So rathlos er an seinen eigenen Werken schaffte, immer hatte er Zeit für seine jungen Freunde, hatte stets ein offenes Ohr für ihre Anliegen, stets treuen, wohlmeinenden Rat. Er leitete die jugendlichen Stürme in ruhige, sichere Bahnen, schaffte ihnen nicht nur geistige Vorteile durch regen, persönlichen Gedankenaustausch, sondern auch in vielen Fällen eine gesicherte Existenz. Weit über eine Kräfte hat er mehr als einem aus eigenen Mitteln geholfen.

Hanstein war der geborene Lehrer der Jugend. Man muß ihn gesehen haben, wie er im Kreise der

jungen Studenten sah, denen sein trauliches Heim jederzeit offen stand. Strahlend glücklich sah er aus und ein mildes Licht von innen heraus verstrahlte seine edelschönen Rüge, wenn er so vielen „geistigen Schönen“, wie er sie oftmals nannte, den quellenreichen Reichtum seines Geistes in lebendiger Rede mitteilen durfte. Und wie verehrten die zahlreichen Jünger ihren „Meister Adalbert“! Gelegentlich alle, denen das Geschenk seiner Freundschaft auf den Lebensweg fiel!

Und so stehen an seinem Grabe trauernd und klagend nicht nur die Seinen — die Gattin, die ihm treulich half, sein Lebenswerk zu fördern, die gastlich mit ihm die übergroße Zahl der Freunde bei sich aufnahm, die jungen Kinder, die den treuesten Vater so früh verlieren mußten, dessen Beispiel ihnen eine Leuchte gewesen wäre. Zu ihnen scharen sich Ungezählte, denen aus seinem hohen Geist, seinem edlen, tüchtigen Herzen unverlierbare Schätze ausgeflossen. Nicht nur um den Dichter, den Gelehrten klagten sie, den besseren Stimmen räumen werden, als diese noch zu Schmerzbewegte es in der ersten jähren Erschütterung vermag. Nein, nicht minder um den großen, edlen Menschen, den sie so ganz persönlich nun entbehren müssen. Die Welt verliert an Licht, wo ein solcher stirbt.

Der Kern und Inhalt von Hansteins Leben war Liebe in der höchsten und reinsten Bedeutung, er verkörperte in Wahrheit das Evangelium der Menschlichkeit. Jedem helfen, soweit es in unsern Kräften steht, vergehen, so lange es möglich ist — das galt ihm als höchstes Gebot. Als ein Engel in Menschengestalt ging er über die Erde, ein Helfer im Geiste für so viele. Nun beteten wir ihn trauernd in ihren Schöpf, ihn, der so gut und rein für diese Welt gewesen. Wüßten in einem großen Werke raffte der Tod ihn dahin!

Die Götter rufen ihre Lieblinge früh zu sich heim — auch diesen, den der Genius gesüßt, haben sie uns genommen, ehe noch die Ruhmeskrone, die ihm gebührt, sich auf seine edle Stirn bemerksamte.

Irene Wild.

den Bürgern von
diese die kostbare Ein-
st. ankaufen.

Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.

Grosser

Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.

Ausverkauf

meiner gesamten Damen- u. Kinder-Konfektion

wegen der in einigen Wochen stattfindenden **Vergrößerung meines Geschäft'slokals.**
Während des **Ausverkaufs** bietet sich meiner werten Kundschaft **die günstigste Gelegenheit**, wirklich **gute Sachen**, sehr geeignet für den **Weihnachtsbedarf**, **aussergewöhnlich billig einzukaufen.**

Damen-Jacketts

aus schw. Präsident- und Double-Stoffen

sonstiger Preis 10.50 bis 15.—	jetzt 7 ⁵⁰ Mk.
" " 16.— " 20.—	jetzt 10 ⁵⁰ Mk.
" " 22.— " 30.—	jetzt 15 ⁰⁰ Mk.

aus la. schw. Eskimo-Tuch und Astrachan
auf Seide gearbeitet.

sonstiger Preis 25.— bis 35.—	jetzt 18 ⁵⁰ Mk.
" " 38.— " 49.—	jetzt 25 ⁰⁰ Mk.
" " 50.— " 60.—	jetzt 36 ⁰⁰ Mk.
" " 65.— " 70.—	jetzt 45 ⁰⁰ Mk.

Meine Konfektion ist aus
erprobt guten Stoffen her-
gestellt, sauber gearbeitet
und zeichnet sich durch
tadellosen Sitz

ganz besonders aus.

Beachten Sie bitte meine
Schaufenster-Auslagen und
vergleichen Sie diese enorm
billigen Ausverkaufspreise.

Gelegenheitskauf!

Posten nur neuester eleganter

Kostümröcke

sonstiger Preis 7.— bis 9.—	jetzt 4 ⁵⁰ Mk.
" " 10.— " 15.—	jetzt 7 ⁵⁰ Mk.
" " 16.— " 20.—	jetzt 9 ⁵⁰ Mk.
" " 22.— " 30.—	jetzt 12 ⁵⁰ Mk.

Samt- und Wollblusen

sonstiger Preis 12.50	jetzt 7 ⁵⁰ Mk.
" " 18.—	jetzt 10 ⁵⁰ Mk.
" " 25.—	jetzt 15 ⁵⁰ Mk.

Jackett-Kostüm-Neuheiten

darunter Piecen von 30 bis 80 Mk.

jetzt 14,50 bis 45 Mk.

Frauen-Paletots

in allen Grössen, den obigen Preisen entsprechend

bedeutend ermässigt.

Theater-Mäntel, Pelz-Jacketts, Golfs, Theater-Blusen

in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen.

200 Stück Kinder-Paletots u. Jacketts

zu auffallend billigen Preisen.

Serie I 3⁵⁰ Mk.

Serie II 5⁰⁰ Mk.

Serie III 7⁵⁰ Mk.

Serie IV 10⁵⁰ Mk.

Des regen Verkehrs wegen am Nachmittage, wäre es empfehlenswert, auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

S. SIMON

Niedernstrasse 17.

BIELEFELD.

Niedernstrasse 17.

Einziges Spezial-Geschäft für Damen- u. Kinder-Konfektion.

Nr. 280

8. Weite

Der Bericht d
zu

Eine besondere
Kammer dem Eisen
auf diesem Gebiete
erzielte Resultate
Förderleistung
Zurückführung einzelner
Kammer namentlich
reform bezieht u
brechend gewirkt.
Kammer Bielefeld, ei
herbeiführen, reich
Bereits in der 13. S
zu Hannover, welch
wurden von dem
Bielefeld diesbezügliche
Bestrebungen wurde
Eisenbahndirektion
gegenüberbracht, name
träge Vorschläge zur
Lichte und Personen
Umstände ist es je
weisen, daß im Jahre
räten und Körperlich
Eisenbahnministerium
den, die sich im
Handelskammer Biele
beden. Bei all d
bei den späteren Neu
hischen Regierung fo
Gesichtspunkt zum
Billigung der Person
legen sei und daß i
einfach und d
Tarife angestrebt
fachung wird nament
Einschränkung
fälligkeit von
deren Vergünsti
scheint zwar vorzug
des inneren Betrieb
sein, doch hat auch
davon. Auch das
der Leichten und gl
verkehrs u. u. u.
Benutzer der Eisenb
wenn sie der lästige
werden, bei welche
Rückfahrarten, zusa
sie den größten Vorte
zu sein, daß sie späte
mit ihnen verbunden
Die Vereinheitlich
tarife im Gesamtge
gehört mit zur Verei
Vereinfachung, wenn
selben Weise berechne
in derselben Weise g
praktischen Vorteilen
der ideale Gesichtspu
Eisenbahnwesen in
die Einheit des Deut
politischen wie seine
hältnisse zur Annerk
gelange.

Der Deutsch
Wünsche der Bielef
wesentlichsten Punkte
den Bestrebungen an
folgenden Anträgen
1. Feststellung
fache Fahr
der jetzt in

Svan
Roman

70)
Am Fenster
still und gelangwe
tende an wie ein
und Willkommen
ihr umgesehen, tra
dem der Alte lag
dene Gestalt war
das fällige, leber
und spärlich, der
dünn. Die klein
fangs teilnahmslos
aber erkannten, w
Leben, begannen
ßen die hohe Tra
Bliden.
„Guten Abend
und trat dich
„Guten Abend
und seine Augen
der, als möchte er
herführe.
„Du hast mich
len in diesem Ver
ner Ruhe, aber
Wunsch zuwiderhan
„Gaba!“ träch
verlegen. „Gast
Türen nun fast u
eigene?“
„Ich komme n
derte sie mit stolze
„Natürlich —
derst ja nur. Ich
Aber Du bist nich
der Du ihn wohl

II.

△ Halle, 27. Nov. Junge Faltschmünzer. Drei 16- und 17-jährige Burichen, die Silber- und Nickelmünzen in Massen gefälscht hatten, wurden gestern hier zu 2 bis 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die geringe Strafe wurde mit Rücksicht auf die große Jugend der Faltschmünzer verhängt.

zum Himmel?" (Fortf. folgt.)

Bücherschau

• **Das Rätsel am Mälarsee** bestreift die beliebte Berliner Schriftstellerin Frau Hilma Palme-Bayen ihren größeren jüngst erschienenen Roman. Derselbe erschien im Verlage von Albert Goldschmidt zu Berlin, Kurfürstenstraße. Die Heldin des Buches ist ein junges Mädchen, das ihre Jugend in Einsamkeit verbringt und nur für die Wohltätigkeit Interesse zeigt und dieser gänzlich lebt, daher von ihren Mitmenschen das Rätsel genannt wurde. Die Schriftstellerin versteht es, alte und junge Menschen klar zu schildern und läßt den Leser tiefe Einblicke in schwedische Sitten, Gebräuche und Verhältnisse tun. Wie sie die Fäden ineinanderwebt, die Knoten schürzt und löst, das ist ebenso kunstvoll als unterhaltend. Wer den neuen Roman von Frau Palme-Bayen liest, wird von demselben befriedigt sein.

• **Die Kränzenbibliothek**, eine Sammlung der beliebtesten Erzählungen für unsere jungen Mädchen im Alter von 12 bis 18 Jahren, ist wieder um einen neuen Band bereichert worden. Die Union, Deutsche Verlagsgesellschaft zu Stuttgart gibt die kleine Sammlung heraus; es sind dies prächtige Erzählungen aus dem Leben junger Mädchen, Schilderungen reizender Art, die erfrischend und belebend wirken. Dieser neue Band ist von Uli Barontin v. Vietinghoff geschrieben und führt den Namen „Bäckerleins Leben und Wanderjahre“. Der Verfasserin Jugendschriften haben sich stets die Herzen der jungen Mädchen erworben, und so glauben wir, daß auch ihr jüngst erschienen Buch sich viele junge Leserinnen auf den Weihnachtstisch wünschen werden. Das vornehm ausgestattete Büchlein kostet 3 Mark.

• **Der gute Kamerad**, das illustrierte Knaben-Jahrbuch, ist jetzt wieder im Druck fertig geworden. Es ist dies der 18. Band, den die Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin und Leipzig herausgibt. 829 Illustrationen und viele Kunstbeilagen schmücken den 828 Seiten starken Quarzband. Eltern und Leiter von Jugendbibliotheken wissen schon lange Jahre, daß kaum ein Buch unsere Knaben so gerne lesen, als den guten Kameraden. Derselbe beschäftigt und unterhält auf eine gebiegene Art die heranwachsende männliche Jugend. Elegante gebundene kostet obiges Buch 10 Mark doch können Eltern auch dasselbe als Zeitschrift in 52 wöchentlichen Nummern beziehen. Preis vierteljährlich dann 2 Mark.

Die Straßenkämpfe in Warschau



Die Revolten in Warschau bilden die Antwort des russischen Volkes auf die weiteren Kämpfe zum Kriege in Ostafrika. Mit roten Fahnen und Abzeichen des arbeitenden Volkes ausgerüstet, zog die Menge, unter der sich auch Frauen in großer Anzahl befanden, unter Abhängen revolutionärer Lieder durch die Straßen der Stadt und griff die Polizei, welche sich bemühte, die Aufständigen zurückzudrängen, mit Revolvern und Stöckchen an. Mehrere Polizisten waren bereits erschossen, aber auch eine Anzahl der Aufständigen wurden mit Säbeln und Revolvern getötet. Die Polizei zum Opfer gefallen. Da erhielt das in Warschau liegende Kosakenregiment Befehl, mit Säbel und Lanze gegen die Aufständigen vorzugehen. Aber auch das Militär fand energischen Widerstand, und nur Schritt für Schritt wichen die Aufständigen zurück, und sammelten

sich endlich vor der Warschauer Hauptkirche, um deren Besitz sich ein blutiges Gefecht entspannte. Die Kirche mußte förmlich gestürmt werden, bis es gelang, den Aufstand wenigstens einigermaßen einzudämmen. Immerhin haben die nächsten Tage bewiesen, daß eine Wiederholung der Schreckensszenen, in die uns unser heutiges Bild mitten hineinführt, nicht ausgeschlossen ist. Infolgedessen ist die Garnison in Warschau weitaus verstärkt worden. Es ist nun eine Frage, ob nicht die Aufständigen sich mit ihrem Vorgehen selbst am meisten geschadet haben; denn inzwischen wurde bekannt, daß der neue russische Minister des Innern dem Zaren einen Plan zu einer Autonomie Polens unterbreitet habe. Von einer solchen kann jetzt natürlich auch nur die Rede sein, um als Beruhigungsmittel zu wirken.

• **Rechers Großes Wörterbuch** der deutschen Sprache. Ein Nachschlagebuch des allgemeinen Wissens. Sechste, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 148 000 Artikel und Verweise auf über 18 240 Seiten Text mit mehr als 11 000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text auf über 1400 Illustrationsblättern (darunter etwa 190 Farbdrucktafeln und 300 selbständige Kartenbeilagen) sowie 130 Textbeilagen. 20 Bände in Halblein gebunden zu je 10 Mark (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) In unserer Zeit, in der die Entfaltung der deutschen Industrie und des Handels nach einem möglichst günstigen Ausgange mit dem Auslande drängt, ist es für jedermann von dem größten Interesse, sich über alle den Handel, die Handelsgeographie, die Handelspolitik und Handelsverträge betreffenden Fragen orientieren zu können. Der oben erwähnte Band von Recher's großem Wörterbuche liefert in dieser Hinsicht gerade zur rechten Zeit, denn in ihm sind, durch die alphabetische Anordnung gegeben, eine ganze Reihe von äußerst instruktiven Artikeln über die Materie vereint, die ein sehr gutes Bild von den wirtschaftlichen Aufgaben eines Staates zu geben geeignet sind. Wohin eine falsche Volkswirtschaft führt, zeigt vortrefflich der Artikel „Handelskrisen“. Auch die rechtliche Seite dieser Fragen findet in den Artikeln „Handelsrecht“, „Handelsrecht“, „Handelsrecht“ und „Handelskrisen“ eine eingehende Beleuchtung, während wir durch die Artikel „Handelskompanien“, „Handel“, sowie in dem Abschnitt „Großbritannien“, „Geschichte der Kolonien“ über die Entfaltungen der wichtigsten Handelsbetriebe unterrichtet werden. Die großen, mit trefflichen Karten und Plänen versehenen Sammelartikel „Großbritannien“, „Griechenland“, „Samburg“, „Samburg“ sind in sich abgeschlossene Monographien, deren Lesart zur Kenntnis dieser Länder und Städte besonders anregend ist. Die schönen Künste und vor allem die Kunstindustrie sind vertreten durch die Artikel „Kunstindustrie“, „Kunstindustrie“, „Kunstindustrie“, „Kunstindustrie“, „Kunstindustrie“, die sich schon äußerlich durch prächtige gelungenen farbigen und schwarzen Tafeln herausheben. 56 Beilagen zeigen das schöne Werk neben gegen 200 Textillustrationen, eine große Reihe davon sind ganz neu. Die Ausstattung ist eine durchaus musterhafte, wie wir es bei den Verlagswerken des Bibliographischen Instituts ja gewohnt sind.

Schluss des redaktionellen Teils

Müde bin ich, geh' zur Ruh'

• **Drückt das Kindchen beim Schlafengehen.** — Dann bettelt es: „Mutterchen, gib mir einen Bonbon.“ Die verärgerte Mutter schüttelt den Kopf: Bonbons verderben den Magen und sind für Kinder gar nicht gut. Da hat die drei Bände umfassende „Mineral-Bibliothek“ die Schweden aus, bekommen vortrefflich und nützen mehr gegen deren Kusten, als alles Zuckerwerk. — Nun leg dich und schlaf ruhig! Für 85 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen erhältlich. 2912

Minimax ist ein Hand-Feuerlösch-Apparat!

Bester Feuerlösch-Apparat in der Hand des Laien!

Vertreter: **C. H. Brune, Halle i. W.** für die Kreise: Minden, Herford, Bielefeld und Halle i. W.

Preis **Mk. 40.—** pro Apparat mit 2 Füllungen.

Nachfüllungen gratis nach jeder Mitteilung, dass **Minimax** bei einem Brande in Tätigkeit gesetzt wurde.

Rheinweine

Gaumenheimer	0.70
Vorberg	0.80
Hiersteiner	0.90
Steger	1.00
Schöner	1.10
Weissenheimer	1.20
Rautenthaler	1.30
Erbacher	1.40
Hüdesheimer	1.50
Dienheimer Hattenberg	1.75
Odenheimer Goldberg	2.00
Wingenheimer Berg	2.00
Scharlachberger	2.50
Hüdesheimer Hofberg	3.00
Hüdesheimer Berg	4.00
Vorberg Rieslingarten	5.00
Scharlachberger Riesling	6.00

Rob. Kelsper.
130378

Gegen **Husten, Verschleimung und Heiserkeit** schützt **Alt und Jung** sich sicher durch die echten, tausendfach bewährten **Bahrischen Kräuter-Malzboubons** mit dem **Patet & 20 Pfg.** nur bei **Maximilian Koch, Adler-Drogerie, Niedernstraße 43.** Verlangen Sie aber stets mit dem **Kreuz** und weißen Nachschreibungen zurüd. 125297,303

Darlehn erhalten **Beamt** ohne jede **Anzahlung** vom **Selbstdarlehn** unter **fulant** Bedingungen. **Off.** unter 27982 an die **Exp.** der **Westfälischen Zeitung.**

Bekanntmachung.

Am 5., 6., 7., 8., 9., 10., 12., 13., 14. und 15. Dezember, vormittags von 8½ bis 11½ Uhr findet im Gelände am **Lauferberge** gefechtsmäßiges Einzelschießen mit scharer Munition statt.

Bielefeld, den 28. November 1904.
II. Bataillon Infanterie-Regiments
Graf Bülow von Dennewitz (6. Westf.) Nr. 55.

Das Rettungshaus zu Schildeiche

bittet seine lieben Freunde herzlich um Weihnachtsgaben. Wir haben mehr als 160 Kinder im Hause. Weihnachtsgeschenke und Christbaum und das Christkind gehören in ein Rettungshaus, und dazu die Versicherung; und darum klopfen wir getrost wieder an und bitten um ein freundliches Gedenken. — Unsere Vorräte an Hemden u. Strümpfen sind ganz erschöpft und doch müssen wir zu Ostern 50 Konfirmanten ausstatten. Besonders herzlichen Dank im Voraus den lieben Vereinen, die unsern Mangel ausfüllen helfen.

Schildeiche, Advent 1904.

Mangelsdorf, P.

Einfamilienhaus

Ein in feinstem Viertel gelegenes mit großem Garten ist wegen Fortzug von hier zu verkaufen. Dasselbe würde sich auch für ein Engros-Wäschegehalt mit Wohnung sehr eignen.

Offerten unter 30413 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Für Centrifugenwerke.

Ein Großhändler für landwirtschaftliche Maschinen will den Centrifugenvertrieb mit aufnehmen. Werke, welche eine gangbare Centrifuge fabrizieren, werden gebeten, ihre Offerte unter H 30411 an die Expedition der Westfälischen Zeitung zu senden. Es wird beabsichtigt, mindestens 50 Stück pro Jahr abzunehmen.

Vornehme Existenz!

Durch Ankauf der Lizenz einer patentamtlich geschützten phänomenalen Erfindung in der Reklamebranche — alles bisher dagewesene überragend — können sich strebende Kleinvertriebsfirmen. Größte Reklamentanten A. St. Hotel zum Kronprinzen Hannover. Schriftl. Offert. unter R. & J. ebenfalls erbeten. 130465

Verkäuferinnen

zur Aushilfe bis Weihnachten per 1. Dezember gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Gebrüder Kaufmann,
Bielefeld. *30353, 280

Von leistungsfähigem Fabrik- u. Engros-Geschäft technischer Artikel, mit leichtverfügbaren Spezialitäten, wird für Bielefeld und Umgegend ein tüchtiger, bei der Fabrikumschäft gut eingeführter

Vertreter gesucht.

Bei entsprechenden Leistungen hohe Bezüge. Offerten unter V 30349 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Installateure

werden mehrere beim Kanalbau in Bamberg eingestellt. Nur solche wollen sich melden, welche selbständig und zuverlässig in der Montage von Gasröhren arbeiten. Lohn 50—60 Pfg. pro Stunde. Kleidervergütung.

Hermann Gaus, Baugeschäft, Bielefeld.

Teilhabergesuch.

Entgegen des Engros-Geschäfts der Eisenbranche sucht zwecks Vergrößerung stillen Teilhaber mit ca. 10 000 Mk. Einlage. Offerten unter 30401 an die Exped. der Westf. Zeitung erbeten. 2,284

Aug. Kensell

Kohlenhandlung.

Mein Kontor u. Lager befindet sich von heute ab 730068,280

Ravensbergerstr. 34.

Gleichzeitig empfehle **Stückkohlen, Gew. Auf I u. II, Salontohlen, Stücke u. Risse, Anthracit u. II, Anthracit III, Cabé, Anthracit-Gewürst, Braunkohlenbröckchen (Union), Zeichen- und Gaskohle.** Bestellungen auf einzelne Zentner in Säcke werden prompt erledigt. — Telefon 999. —

Schreibmaschinen

und **Schreibmaschinen-Zubehör**

bei 30380,303

Hugo Ziehm

(Kalters Kunstmagazin)

Obernstr. 24. —

Geld

in jeder Höhe, gegen Hinterlegung von Waren, zu kulantesten Bedingungen. **Adler Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H., Köln a. Rh., Beethovenstr. 19.** 2905

Gebr. Wolff

Warenhaus für Lebensmittel

Bielefeld 30476

Bahnhofstrasse 19 a. Fernsprecher 870.

Hochfeine marin. Serringe

per Dbd. 55 Pfg.

Feine Salzgurken

4 Liter große Dose v. 1,35 Mk. an.

Hochfeiner ger. Lachs

per Bfd. 1,25 Mk., im Schnitt ¼ Bfd. 35 Pfg.

Holländer Vollheringe

per Dbd. 30 Pfg.

Feinste Röllmöpfe

mit Gurke 10 Stk. 30 Pfg.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.



Eurekagewehr u. Pistolen schießen präzise, Jüngens, die mit Eureka- Waffen gut zielen, treffen auch auf D. Vorzug, der die Eureka auszeichnet und das damit zu einem W. macht. Eurekawaffen ungeschlagen.

Zu haben bei **Hch. Lude**

Spezial-Spielware **Rathausstr.**

Bronce

Gold, Silber, Platin, Nickel, Grün, Blau in ganz vorzüglicher Qualität in Pulver und fl. empfiehl.

Maximilian K. Adler-Drogerie

128515,292



Stets gern ges. Geschenk

Studien-Glo

von Prof. Lange nach den neuesten Forschungen bearbeitet und erg. in Preislagen von 1, 6, 10, 15, 20 Pfg.

Vorrätig bei **J.D. Küster**

Niederstr. 2

Leistungsfähig

Waldman

wünscht täglich ein. Kunden zu übernehmen. Offert. u. H. 29730. Erheb. der Westf. Zeitung.

Verkäufe

Empfehle **kleine Anthracit-Formen** (Schlackenfrei, bei Ruhr M. v. Str. in Säcken Braunkohlenbröckchen u. Sumbold, Anthracit III, Str. 155, Stückkohlen 1,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 1,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 2,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 3,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 4,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 5,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 6,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 7,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 8,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 9,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 10,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 11,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 12,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 13,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,60, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,65, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,70, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,75, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,80, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,85, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,90, Stückkohlen per 100 Kilogramm 14,95, Stückkohlen per 100 Kilogramm 15,00, Stückkohlen per 100 Kilogramm 15,05, Stückkohlen per 100 Kilogramm 15,10, Stückkohlen per 100 Kilogramm 15,15, Stückkohlen per 100 Kilogramm 15,20, Stückkohlen per 100 Kilogramm 15,25, Stückkohlen per 100 Kilogramm 15,30, Stückkohlen per 100 Kilogramm 15,35, Stückkohlen per 100 Kilogramm 15,40, Stückkohlen per 100 Kilogramm 15,45, Stückkohlen per 100 Kilogramm 15,50, Stückkohlen per 100 Kilogramm 15,55, Stückkohlen per 100 Kilogramm 15,60,

Die billigsten Tage im Jahre!

Den werten Damen von Bielefeld und Umgegend bieten wir von **Mittwoch nachmittag 4 Uhr an** eine Kaufgelegenheit, die so aussergewöhnlich ist, wie wir solche noch nie zu bieten im Stande waren. Unsere werte Kundschaft wird die Bezeichnung

die billigsten Tage im Jahre

nach Herausgabe unserer Preisannonce und bei Ansicht der Waren vollauf berechtigt finden.

S. Alsberg & Co.

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Kleiderstoffe in Wolle, Seide und Baumwolle.	Blusen Kostümröcke Morgenröcke Unterröcke	Baumwollwaren, Flanelle, Gardinen etc.
Sämtliche Reste und einzelne Roben weit unter Preis.	Ausserst günstige Gelegenheit zum Einkauf von Fest-Geschenken.	Ein grosser Posten zurück- gesetzter Damen- u. Mädchenkonfektion teilweise bis Halbte des bisherigen Wertes.

Grosse **Preisermässigung!** auf sämtliche noch vorrätige **Damen-Konfektion** wie Paletots, Capes, Dolmans, Havelocks, Jackenkostüme und Kindermäntel.

Ernst Hasenclever

12 Obernstrasse 12.

Central-Heizungen jeder Art und Grösse.
Moderne Heizungen für Etagen-Wohnhäuser und Villen
(Beste aller Heizungsarten) liefert bei geringen Anlagekosten
die Heizungsfirma
Heinr. Werneke, Bielefeld,
Telephon 844. 11620, 239 Man verlange Prospekt.

Plätzchen-Backen!
Ind. Zuckersyrup
Orangeat (29770, 282)
Cacaomasse
rosenwasser
Pottasche
Hirschhornsalz.
Gewürze
in nur feinsten Qualitäten.
Felix Battig.

Zu Weihnachten

bestimmte grössere Wandbilder **namentlich Vergrösserungen** **bitte recht bald** aufgeben zu wollen, um in gewohnter gediegener Ausführung liefern zu können.

Gust. Haeyn-Wilms, Hof-Photograph
Obernstrasse 23. — Fernsprecher 182.

Grösstes Spezial-Spielwarengeschäft am Platze
3 Rathausstrasse 3

Puppen! Puppen!
In grösster Auswahl sind eingetroffen: 30059

Puppengestelle in Zeug und Leder	Echte Haarperücken
Ledergelenkgestelle	Kugelgelenkpuppen
Puppenköpfe in Porzellan, Blech, Celluloid u. Papiermaché, mit u. ohne Haar.	Puppenschuhe und -Strümpfe!
	Puppenwäsche! Puppengarderobe!

Hch. Ludewig
Spezial-Spielwarengeschäft
3 Rathausstrasse 3

Schreibmappen empfiehlt J. D. Küster Nachf.

Erster Gegenstand der Tagesordnung: Der Antrag Herruthung des Gesetzes über die Führung der Richter- und Richterinnen. Die Kommission hat einen entsprechenden Bericht erstattet. Der Antrag ist angenommen.

Abg. Herruthung des Gesetzes über die Führung der Richter- und Richterinnen. Die Kommission hat einen entsprechenden Bericht erstattet. Der Antrag ist angenommen.

Abg. Herruthung des Gesetzes über die Führung der Richter- und Richterinnen. Die Kommission hat einen entsprechenden Bericht erstattet. Der Antrag ist angenommen.

Abg. Herruthung des Gesetzes über die Führung der Richter- und Richterinnen. Die Kommission hat einen entsprechenden Bericht erstattet. Der Antrag ist angenommen.

Abg. Herruthung des Gesetzes über die Führung der Richter- und Richterinnen. Die Kommission hat einen entsprechenden Bericht erstattet. Der Antrag ist angenommen.

Abg. Herruthung des Gesetzes über die Führung der Richter- und Richterinnen. Die Kommission hat einen entsprechenden Bericht erstattet. Der Antrag ist angenommen.

Abg. Herruthung des Gesetzes über die Führung der Richter- und Richterinnen. Die Kommission hat einen entsprechenden Bericht erstattet. Der Antrag ist angenommen.

Abg. Herruthung des Gesetzes über die Führung der Richter- und Richterinnen. Die Kommission hat einen entsprechenden Bericht erstattet. Der Antrag ist angenommen.

Abg. Herruthung des Gesetzes über die Führung der Richter- und Richterinnen. Die Kommission hat einen entsprechenden Bericht erstattet. Der Antrag ist angenommen.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

106. Sitzung vom 28. November. 11 Uhr.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag Keruth (fr. Vpt.) auf Erhöhung des Gehalts und die Einführung der Dienstaltersstufen für die Richter und Staatsanwälte. Die Kommission schlägt die Annahme eines entsprechenden Beschlusses vor. Die Regierung soll hiernach Erwägungen anstellen.

Abg. Keruth verlangt außerdem Gleichstellung der Richter und Staatsanwälte mit den höheren Verwaltungsbeamten. Diese Forderung enthielt bereits der ursprüngliche Antrag, die Kommission hat sie aber gestrichen.

Abg. Dr. Reil (nat.) empfiehlt die Kommissionsvorlage mit dem Zusatzantrag Keruth.

Abg. Lüdtke (fr.): Stehen wir prinzipiell auch durchaus auf dem Boden des Antrages Keruth, so steht sich die Mehrheit meiner Fraktion doch außer Stande, dafür zu stimmen, denn wir halten die Gehaltsregelung für alle Beamten vorläufig für abgeschlossen.

Abg. Willbrand (Ztr.): Wir können den Einführung des Dienstaltersstufensystems nur unter der Bedingung zustimmen, daß damit nicht die Beschränkung der Altersgrenze wieder eingeführt wird. Wir halten es auch nicht für angebracht, nach der großen Gehaltsaufbesserung der Richter jetzt anzuschneiden.

Abg. Ballast (Konf.) äußert sich ähnlich und glaubt, daß die Richter es ablehnen werden, ihre Stellung zu den Parteien von deren Stellung zu dem Antrage abhängig zu machen.

Zustizminister Schönstedt: Ich kann Ihnen schon heute versichern, daß der Etat für 1905 eine so bedeutende Vermehrung der Richter- und Staatsanwaltschaften bringen wird, wie sie noch kein anderer Etat gebracht. (Lebhaftes Bravo.) Die Einführung der Dienstaltersstufen führt auf Schwierigkeiten. Zu großen Bedenken dagegen führt die stets wachsende Zahl der Referendare. Ich erkenne aber an, daß eine Verbesserung der Verhältnisse der Justizbeamten herbeigeführt werden muß, und die Regierung wird gern in eine Erwägung dieser Frage eintreten. Was die Gleichstellung der Justizbeamten mit den Verwaltungsbeamten anlangt, so wird auch der Abg. Keruth nicht eine so mechanische Gleichstellung wünschen, daß etwa einer Anzahl von Regierungsräten das Gehalt gekürzt werden soll. Aus dem Gebäude der allgemeinen Gehaltserhöhung von 1897 kann man nicht einen einzelnen Stein herausnehmen; hier heißt es: Das Richtige soll man nicht beunruhigen! Ich bitte Sie, den Zusatzantrag Keruth abzulehnen.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der beiden konserverbarten Parteien angenommen und damit die Resolution der Kommission.

Es folgt der Antrag des Grafen Strachwitz (Ztr.), die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat dahin zu wirken, daß die vom Reichstag beantragte Gewährung freier Fahrt der Soldaten in die Heimat und zurück in die Garnison durch die Einstellung der erforderlichen Mittel in den nächsten Reichshaushalt verwirklicht werde.

Die Abg. Eichhoff (fr. Vpt.), Stroffer und v. Willigen (Konf.), Busch (Ztr.) und Jungheim (nat.) sprechen für den Antrag. Ein Regierungsvertreter erklärt, die Regierung könne wieder dem schwer belasteten Reichshaushalt diese neue Ausgabe von 1½—2½ Mill. Mark zumuten noch anerkennen, daß für alle Soldaten die Unterhaltungsbedürftigkeit gegeben sei. Der Antrag wird mit einem vom Abg. Fischel (fr. Vpt.) vorgeschlagenen Zusatz, den Soldaten bei Urlaubsreisen die Benutzung der Schnellzüge zu gestatten, angenommen.

Das Haus vertagt sich.
Dienstag: Gesehtentwurf betr. Erwerb von Siberia-Aktien.

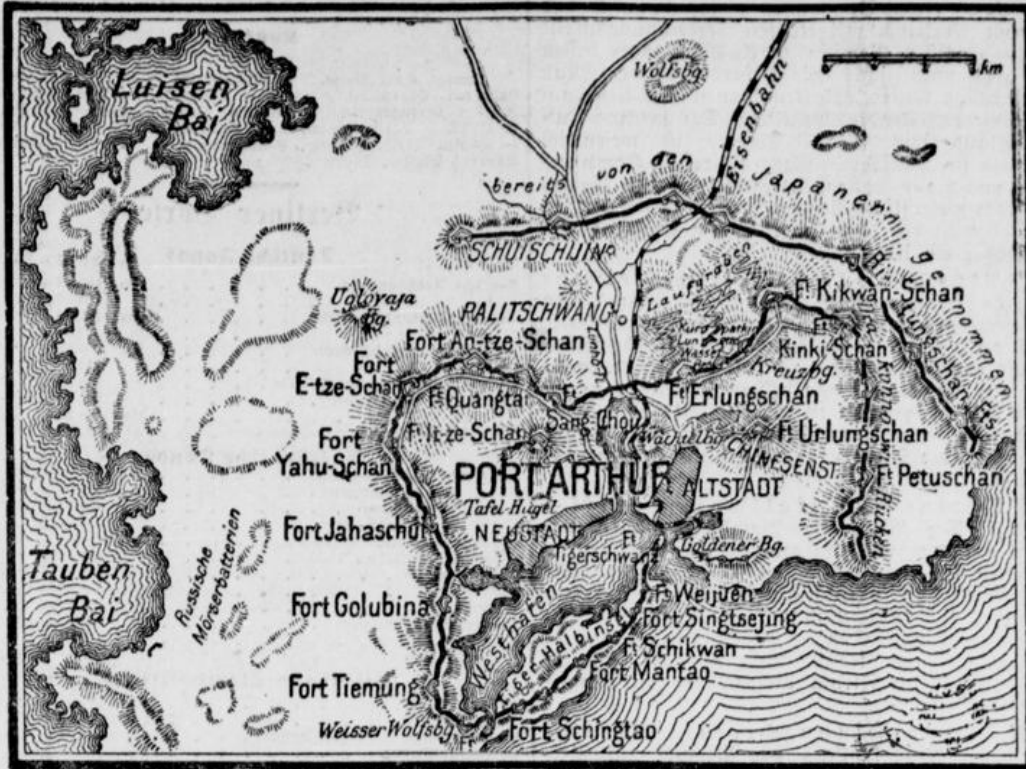
Stimmen aus dem Leserkreise

Die Redaktion hat unter dieser Rubrik vereinzelt Anfragen, die vollständig und überflüssig für die Redaktion sind. Wir bitten die Leser, solche Anfragen zu unterlassen, da sie nur die Redaktion belasten und den Lesern keinen Nutzen bringen.

Die Wartehalle der elektrischen Straßenbahn am Gadderbaum beim Gastwirt Bergholz.

Schon seit langer Zeit hört man sehr oft Klagen, daß das Abfahren der Wagen der elektrischen Straßenbahn in der Wartehalle am Gadderbaum beim Gastwirt Bergholz nicht geordnet wird, ein Abfahrtszeichen überhaupt nicht gegeben wird. Gerade jetzt beim Eintreten der kalten Witterung ist es hiermit an die Straßenbahnverwaltung die dringende wie ebenso notwendige Bitte gerichtet, das Abfahren der einzelnen Wagen durch lautes Abfahrtszeichen besser bekannt zu geben. Tatsache ist, daß täglich beim Gastwirt Bergholz Passagiere der elektrischen Straßenbahn das Abfahren der einzelnen Wagen nicht hören, und somit in eine recht unangenehme Lage versetzt werden, besonders solche, die den Weg auf die Staatsbahn erreichen.

Wie steht es um Port Arthur?



Die heutige Karte wird es endlich unsern Lesern ermöglichen, sich ein einigermaßen klares Bild über die Lage von Port Arthur zu machen. Es erhebt sich aus dem Kartenbilde, daß man sich zunächst ganz falsche Vorstellungen von den Befestigungsanlagen gemacht hatte. Wir haben es demnach, abgesehen von den vorgeschobenen Forts, die gleich zu Beginn der Belagerung in die Hände der Japaner fielen, im Norden und Osten sowohl wie im Nordwesten mit zwei hintereinander gelegenen Verteidigungsanlagen zu tun. Die Außenlinie und die Schützlinie bildeten die erste Verteidigungslinie, welche am 28. Juli durch die Einnahme von Schützlinie und den Sturm auf den Wolfenberg den Russen verloren ging. Diese ehemals russische Stellung bildeten nun die Japaner zu ihrer Angriffslinie und brachten hier ihre Geschütze in Stellung. In den folgenden Kämpfen wurde das Terrain vor dem Fort Elisehan im Nordwesten durch

den Sturm auf den Uglodaja-Berg am 19. August, vor Erlungshan und Kitwanshan durch die Gefechte am 29., 30. und 31. August genommen. Am letztgenannten Tage erfuhr die Japaner die Europäer-Linien und nahmen damit Besitz von der Wasserleitung. Der September nahm dann den Russen die letzten vorgeschobenen Stellungen bei Schützlinie und Palitschwan, so daß die Japaner nunmehr mit dem Aufbruch von Landgraben beginnen konnten. Diese werden, wie unsere Karte zeigt, an die Forts Erlungshan und Kitwanshan herangeführt; hinter diesen Forts erhebt sich aber noch Fort Uglungshan. Sollten also die beiden zunächst angegriffenen Forts fallen, so bleibt das Kreuzberg-Fort Uglungshan und der Wachtelberg noch immer als dritte, freilich schon stark geschränkte Linie bestehen. Auf der Westseite steht in ähnlicher Art das Nieschan-Fort auf der Warte.

Die Polizei hat eine umfassende Untersuchung eingeleitet.

Die Polizei hat eine umfassende Untersuchung eingeleitet.

Vermischtes

Eine Panik
Nach wie der Post aus New-York gemeldet wird, hat der Höhe von Nantucket unter den Zwischen-Deckpassagieren des deutschen Dampfers „Graf Waldersee“ aus. Das Schiff hielt plötzlich, weil ein Mann über Bord gesprungen war. Als ein Boot herabgelassen wurde, schrien die Leute im Zwischen-Deck: „Das Schiff sinkt!“ Frauen fielen nieder und beteten zum Himmel um Rettung. Die Gendarmen drängten zu hunderten zu den Rettungsbooten und wollten sie herablassen. Nur dem energischen Widerstand der Offiziere und der Befehlshaber gelang es, sie daran zu verhindern. Eine neue Panik entstand, als ein mit Luft gefüllter Rettungsring platzte. Man schrie: „Eine schwimmende Mine! Unser Schiff wird in die Luft gesprengt!“ Nach großen Schwierigkeiten konnte endlich die Ruhe und Ordnung wiederhergestellt werden. Der Selbstmörder war ertrunken.

Der deutsche Automobilklub
hat die Gründung eines Deutschen freiwilligen Automobilkorps in die Wege geleitet, nach dem Muster der englischen Volunteer-Corps, die sich bei den Manövern sehr gut bewährt haben.

Wegen Verlobung verlagert
Ein amerikanischer Arzt, Dr. E. Denegre, Martin aus New-Orleans, hat die in New-Orleans erscheinende „Daily Picayune“ verlagert, weil sie ihn in einem Artikel gelobt hat. In dem Artikel wird eine gelungene Anwendung der Linsen-Methode blutloser Chirurgie beschrieben, und dazu werden die Beobachtungen angeführt, die von den Eltern des Patienten dem Arzt gemacht worden. Dr. Martin beantragt einen Schadenersatz von 40000 Mk., weil solche Artikel, die in der Regel bezahlte Annoncen von Quacksalbern seien, einen praktischen Arzt nur diskreditieren.

Ein Hotel für Frauen
In New-York gibt es ein Hotel, das ausschließlich für Frauen bestimmt ist, und zwar für solche, die geschäftlich tätig sind oder nur gelegentlich in New-York zum Besuch weilen. Das „Martha Washington Hotel“, so nennt es sich, kann über

400 Personen aufnehmen; die Preise betragen 4 Mk. täglich und darüber. Für ständige Bewohnerinnen, die möblierte oder umförmliche Zimmer haben können, werden besondere Preise vereinbart.

Die Verhaftung des ersten Geschäftsführers des Leipziger-Konsumvereins.
des sozialdemokratischen Stadtverordneten Boek, ist unter dem Verdacht der Bilanzverschleiierung und der Urkundenfälschung erfolgt. Dieser grüßte sich darauf, daß mehr als 100000 Mk. gar nicht vorhandene Warenbestände eingestrichen, wodurch die Generalversammlung getäuscht und zur Genehmigung einer 9 v. H. Dividende veranlaßt wurde. Der Verdacht der Urkundenfälschung stützt sich auf die Behauptung eines Aufsichtsratsmitgliedes, daß seine Unterschrift ohne sein Wissen unter die verleierte Bilanz gesetzt worden sei. Es wird übrigens befürchtet, daß es nicht mit dem Verlust der Dividende für die unbemittelten Vereinsmitglieder abgetan sein wird, daß vielmehr auch die Einlagen verloren gehend oder gar Nachschüsse nötig sein werden.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)
Berford. In der Zeit vom 21. November bis 26. November 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:
Geboren: a. Söhne: Verkehrsinvestor Richard Paul, Handelsmann Wilhelm Hoffmann, Gärtner Hermann Böckling, Fabrikarbeiter Heinrich Arbeiter Wilhelm Heitbrink, Fabrikarbeiter Heinrich Weidenwiden, Ferner 1 uneheliches. Töchter: Fabrikarbeiterin Anna Schmieding, Anecht Wilhelm Stute, Bäcker Ludwig Bretthauer, Maurer Friedrich Saal, Schuhmachermeister Wilhelm Bonellang, Tischler Gustav Schröder. Ferner ein uneheliches.
Aufgeboten: Antiker Hermann Hartel und Plättner Albin Berger, Tischler Wilhelm Bultmeier und Näherin Auguste Bremer, Tischler Heinrich Meyer und Näherin Johanne Sander, Schriftlicher Josef Ungler und Maria Kay, Glasmacher Wilhelm Richter und Dienstmagd Bertha Reibhardt.
Verheiratet: Schuhmachermeister Konrad Hoffmann und Dienstmagd Marie Meier.
Gestorben: Eisenbahnstationenassistent Heinrich Dopmeier 62 J. Louis Hoffmann, eine Viertelstunde, Friedrich Brandmeier 2 M. Emil Reule 1 J. Elisabeth Peter 4 M. Gertraud Anna Stork 83 J. Ehebedemeyer 5 M. Frieda Stöcken 8 J. Hermann Doppeide 4 J.

Bücherchau

* Dem heimicaangenen Professor v. Hanstein widmet Kurt Richter in Göttingen eine Studie, welche im Oktober in der Göttinger Buchhandlung in Hannover erschienen ist. Das Buchlein ist dem Andenken eines Dichters und Denkers, eines idealistischen, guten Menschen gewidmet, der am 11. Oktober in der Mitte des Lebens dahinschied. Der Verfasser entwirft mit liebevollem Interesse ein Bild aus der Kindheit und Studienzeit des Verewierten, bespricht die ersten poetischen Versuche, das fruchtbare dichterische und schriftstellerische Schaffen desselben und seine akademische Betätigung an der technischen Hochschule zu Hannover. Er weist hin auf die Entwürfe und Pläne Albrecht v. Hansteins, die der unermüdlich schaffende Geist schon gedacht hatte und welche nun nicht mehr zur Ausführung kommen konnten. Unter den Dichtungen nehmen Albrecht v. Hansteins „Menschen und die Erde“ den ersten Platz ein; dieselben sind jetzt in dritter, stark vermehrter Auflage auch im Verlage der Göttinger Buchhandlung zu Hannover erschienen. (Preis 3 Mk.) An anderen Arbeiten traten „Das jüngste Deutschland“ und „Die Frauen in der Geschichte des deutschen Geistes“ ganz besonders hervor. Der Verfasser schließt seine Studie mit einem Nachruf von Irene Wild und mit Gedankworten eines Freundes, letztere gesprochen am Tage des Entschlafenen. Man wird das Buchlein von Kurt Richter mit großem Interesse lesen, es wird auch dazu beitragen, neue Freunde für die v. Hansteinschen Schriften zu gewinnen.

* „Krisis Abenteuer“ heißt ein neues Bändchen der Universalbibliothek der Union Deutsche Verlagsgesellschaft zu Stuttgart, welche die Autoren Falsch und Knapp für die Jugend herausgaben. Der darauffolgende Band derselben Verlagsgesellschaft führt den Titel „Die Regalatoren in Atlantis“. Es sind dies Mitglieder eines Volksgerichtes in den ehemaligen Staaten der Vereinigten Staaten von Amerika. Gestädter schrieb diese Erzählungen für die reifere Jugend und Rudolf Kleinende bearbeitete dieselben. Die spannenden und doch nicht aufregend geschriebenen Bücher können wir für die Bibliothek unserer Knaben empfehlen.

Der junge Papstfänger“ nennt sich der 24. Band illustrierter Taschenbücher für die Jugend. Gerade zur rechten Zeit gibt die Union Deutsche Verlagsgesellschaft zu Stuttgart dieses neue Bändchen heraus. Wie mancher Knabe besitzt das Handfertigkeitstalent und möchte durch dasselbe die Eltern erfreuen. In obigem Buchlein bekommt die Knabenwelt vorzügliche Anleitung von allerlei leicht und nützlichen Arbeiten aus Pappe und Papier: 115 Abbildungen mit Text geben ein anschauliches Bild, wie der kleine Papstfänger nette, kleine Geschenke herstellen kann. Der Preis beträgt nur 1 Mark.

* Fitter und Gold, ein größerer, ernst angelegter Roman für unsere Mütter und Töchter, aus der Feder der beliebten Autorin Emma Rabben, ist in fünfter Auflage bei der Deutschen Verlagsgesellschaft Union in Stuttgart erschienen. Der schlichte, natürliche und lebenswichtige Ton, in dem die Schriftstellerin Emma Rabben den Lebensgang junger Mädchen schildert, nimmt von Anfang an gefangen. Auch die fünfte Auflage dieses Mädchenromans wird gewiß als Festgabe für unsere deutschen Töchter willkommen sein, was wir dem begabten Buch von Emma Rabben. Auch äußerlich ist das Buch prächtig ausgestattet und von jeder Buchhandlung für den Preis von 4 Mark zu beziehen.

3-9-77 10:00 AM

R

t30 402

Die Westfälische
Feiertags und ist
Umgehend, zugleich
Preis des Blatte
monatlich frei ins
bei Postbezu
Im Post-Zeitun

Die Handels- lungen mit

Die angelik-
Wien, an der ge-
gerichten Minis-
Graf Poladovsk-
verlaufen. Die v-
sfort nach Budas-
ste jedes weitere
schwendung hieße
läßt Wien. Da-
worden ist, Oester-
dem Abschluß eines
größer ist, als da-
den schließlich be-
derstand die Han-
wohl nachgeben.
terns sind Wie-
deutsche Regierung
solles einiges En-
dierreichlichen un-
unzureichend schle-
Gegenatz besteht,
tekt; bei den So-
Rufkand von Se-
nisse erhalten ein
Sohlansfuh schä-
hungen, diesen Ma-
vergeßlich. Auch
konnte der durch
entkandene Nacht-
sektigt werden.
erklären, der Ma-
jebes irgendwie
zeigt, das die de-
und seien daher
rührt, das die v-
den ohne jeden
reich begehre einen
Nichtannahme der
bezüglich des Wie-
für Oesterreich
macht. Oesterreich
Vertrag mit Russ-
Verhältnisse in
chen. Eine Wie-
lungen werde vor-
sen, da Deutsch-
mehr bieten könne
Zwei Telegra-
Einzelheiten:
† Wien,
h o w s t h, der
nach Berlin zur
eine wichtige T-
er nachmittags
Mittelung mach-
fer Unterredung
Handelsvertrags-
Nachreferenten
es nicht geling-
zen in freundschaft-
so befürcht m-
Handelsvertrag
□ Wien,
delshvertragsbe-
land und Osten-
Deutschland f-
V i e t z o l l e s
Viezoll von
vereinbart wer-
Stützoll unter
Gewichts von 5
Markt gegen 25
verträge. Auch
senzo l l e s
keiten, da Graf
von 70 Markt
trifft in Wien
der Saager Hop-
der Regierung
benitern.